

Grußwort Detlef Helling

Bürgermeister der Stadt Bielefeld

zur 2. Regionalen Fachkonferenz NRW Bewegt IN FORM, Bewegung und Ernährung – gezielt! am 11. März 2011 in der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Herzlich Willkommen Herr Stürmann, Herr Professor Hollmann.

Bewegung und Ernährung, das steht im Mittelpunkt der heutigen Veranstaltung. Ich freue mich sehr, dass Sie heute zur 2. Regionalen Fachkonferenz „Bewegt in Form“ Bewegung und Ernährung gezielt in die Ravensberger Spinnerei gekommen sind. Ich bin eben gebeten worden, nachher noch einmal zwei, drei Sätze zu dieser Ravensberger Spinnerei zu sagen, das will ich gerne tun. Ich darf Sie aber zunächst einmal im Namen der Stadt Bielefeld ganz herzlich bei uns begrüßen. Ich hoffe, Sie sind für die Fachkonferenz alle gut in Form.

Wie die Teilnehmerliste ja aussagt, müssten Sie eigentlich gut in Form sein. Einige von Ihnen arbeiten in dem Gesundheitssektor, oder im Ernährungsbereich, andere im Sportbereich. Dennoch, meine Damen, meine Herren, vielleicht kennen Sie ihn trotzdem, oder haben ihn schon einmal kennen gelernt. Ich persönlich kenne ihn gut, den inneren Schweinehund, der wie ein Hofhund unseren Bewegungsdrang und unsere Ernährungsgewohnheiten überwacht und allzu oft im Zaume hält und zwar im Übermaß. Ihm geht es heute, im wahrsten Sinne an den Kragen, denke ich. Denn die Frage ist heute auch, warum bewirken Apelle und Wissen alleine keine Verhaltensänderungen? Warum bewegen sich die Leute nicht mehr? Warum ernähren sie sich nicht gesünder? Neun von Zehn wissen es, nur einer handelt entsprechend. Wie wir alle wissen, sind die Folgen gravierend. Die Statistiken schlagen Alarm, etwa jeder zweite Erwachsene in NRW ist übergewichtig und mindestens 15 % aller Kinder und Jugendliche bringen viel zu viele Kilos auf die Waage.

Meine Damen und Herren, kein schlankes Ende in Sicht. Einzig das eine zeichnet sich schon jetzt ab, gravierende Folgeerkrankungen, die den Generationenvertrag und unser Gesundheitswesen enorm belasten. Nichts ist förderlicher für die Gesundheit als sich zu bewegen und sich gesund zu ernähren, eigentlich ganz einfach, wenn wir es nicht vor langer Zeit schon verlernt hätten.

Bielefeld hat die Zeichen der Zeit vor einiger Zeit schon erkannt und deshalb soll das bundesweite Vorzeigeprojekt Florina Fit, eine Zusammenarbeit zwischen der BBK Seidensticker und dem Sozialdezernat der Stadt, in den Kitas den Grundstein für ein langes und gesundes Leben bereits im Kindergartenalter legen.

Florina Fit ist ein 9monatiges Bewegungs-, Ernährungs- und Entspannungsprojekt, bei dem neben den Kindern und den Erzieherinnen auch die Eltern mit eingebunden sind. In einem Stufenplan wird das Projekt stadtteilbezogen, das heißt im Rahmen eines stadtteilorientierten Netzwerkes in allen städtischen Kitas umgesetzt. Aber auch Stadt, Sportbund und

Verbraucherberatung, Krankenkassen tun nun viel und nehmen vorbildliche Projekte gegen das Übergewicht in Angriff.

Viel ist geschafft, noch mehr bleibt zu tun. Als Bürgermeister dieser Stadt liegt mir natürlich das Wohlergehen der Menschen am Herzen, die hier aufwachsen, leben und arbeiten. Denn Gesundheit und Wohlbefinden das bedeutet Lebensqualität. Deshalb begrüße ich natürlich die Regionalkonferenz, die im Rahmen der Landesinitiative „Bewegt in Form“ stattfindet, die wiederum auf dem nationalen Aktionsplan der Bundesregierung basiert. Ich meine, diese Verknüpfung und die Vernetzung sind schon einmal die besten Voraussetzungen für einen konzertierten Aufbruch in eine gesündere Zukunft. Ob Bund, Land, Region oder Stadt, fest steht, nur gemeinsam, durch Kooperationen, durch Vernetzungen können wir dem Ziel näher kommen, dass ein gesunder Lebensstil in unserer Gesellschaft selbstverständlich wird. Der regionalen Ebene, sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie bringen eigene Lebenserfahrungen und berufliche Kompetenz mit und stellen Ihr Wissen als Hilfestellung und Beratung überall dort zur Verfügung, wo es um Bewegung und Ernährung geht.

Gute Ideen weiter zu geben, um Erfahrungen Dritter kennen zu lernen, um weitere Projekte auszuprobieren und so die Gesellschaft zur Verhaltensänderung zu motivieren, dazu muss man Handelnde zusammenbringen, Kontakte knüpfen, Kennen lernen möglich machen, die Vernetzung fördern, durch Vernetzung Erfolge erreichen, das ist glaube ich auch der Grundgedanke dieser Tagung. Ich bin optimistisch, dass mit dieser Konferenz ein Eckstein dafür gesetzt wird.

Lassen Sie mich vielleicht, weil ich gefragt worden bin zu diesem historischen Ort zwei, drei Sätze sagen.

Sie sind hier in der Ravensberger Spinnerei. Das ist der Ursprung eigentlich der Bielefelder Industriegeschichte. Früher war auf den ertragreichen Böden, gerade im Süden dieser Stadt, es üblich, dass die Landwirte Flachs anbauten, der wuchs nämlich auch im Sennesand. Der wurde dann im größten Zimmer der Karte, die man als Landwirt hatte, auf dem selbstgebauten Webstuhl verwebt. Und dann kam irgendwann die industrielle Revolution. Es gab die ersten Spinnereimaschinen, die ersten Webereimaschinen, nicht in Deutschland, sondern in England. Und wenige Bielefelder Familien kauften diese Maschinen und errichteten diese Ravensberger Spinnerei. Das war der Ursprung unserer industriellen Entwicklung. Dass wir die teuren Maschinen in London kaufen mussten, hatte uns an sich immer gestört. Die Reparaturen aber, die haben wir selbst gemacht und das war der Beginn der Metallverarbeitung in Bielefeld und des Maschinenbaus. Sie können das an diesem Objekt sehr gut erkennen. Gegenüber ist das historische Museum, wo das alles präsentiert wird, wenn Sie Zeit zum Feiern hätten, vielleicht haben sie es ja auch. Die Hechelei drüben ist gastronomisch genutzt. Sie können also in Bielefeld vielfältig auf den Spuren der Historie wandeln. Dass damit auch die Arbeitergeschichte anfang, weil man sich natürlich zu Konditionen verdingen musste, die dann – ich sage mal fürs Leben nicht ausreichend, fürs Sterben aber zu viel war, das ist auch ein Teil dieser Geschichte. Also Bielefeld hängt sehr am leinenden Faden, an der Textilindustrie. Heute haben wir natürlich keine Textilindustrie

mehr, wir haben zwar namhafte Firmen noch, wo Schnittmuster und Design gemacht wird, wie zum Beispiel Seidensticker, aber so ganz viel nicht.

Aber der Ursprung liegt hier, den man hier auch sehr gut erfahren kann. Wie das in der Politik in den 60er, 70er Jahren immer war, unsere Vorväter hatten ein großes Straßenkreuz über diese Ravensberger Spinnerei gelegt. Wenn das zum Tragen gekommen wäre, hätten wir sie heute nicht mehr, welch' ein Verlust, eines der wenigen historischen Gebäude. Es gibt in Bielefeld nicht sehr viele dieser historischen Gebäude mehr, weil natürlich während des Krieges das meiste zerstört worden ist. Die Industrie war in der Stadt und die Briten haben da gründliche Arbeit geleistet während des Krieges. Wir haben nicht mehr ganz so viele historische Gebäude, deshalb ist es schön, dass wir dieses erhalten haben. Es wird von der VHS genutzt für alle möglichen Veranstaltungen, es sind viele Säle hier. Es ist eigentlich zum Zentrum der Stadt geworden, auch des Parkes - Sie können ihn genießen. Wir haben Kulturveranstaltungen hier im Park. Es ist zu unserer Museumslandschaft geworden. Und ich glaube, das hat dieser Stadt gut getan.

Das war jetzt mein Werbepart, meine Damen und Herren. Ich würde mich ganz gerne dafür verwenden, dass, wenn Sie noch einmal den Weg nach Bielefeld finden sollten, und keine lange Fachtagung haben, genießen Sie einfach die Stadt. Sie sind bei uns immer herzlich Willkommen. Schön, dass Sie hier sind.